

hat, ist keine Religion, sondern ein Weg, ein way of life. Es ist eine Be-Geisterung, ein Aufbruch. Wie seinerzeit Abraham.“

„Ihr lauft einer Utopie nach“, sagte der Bischof, „und Utopie bedeutet *kein Ort*.“ „Für uns bedeutet es *noch* kein Ort“, konterte die junge Frau.

„Viel Glück“, wünschte der Generalvikar. „Es ist spät geworden“, sagte der Bischof. „Zeit, schlafen zu gehen. Gute Nacht!“ Die junge Frau hob ihr Glas. Sie lachte ihr perlendes Lachen und rief fröhlich: „Auf den Geist – und guten Morgen!“ ■

Zur Lage der Demokratie in Europa

■ LEOPOLD WIMMER

Der neue Präsident der Katholischen Aktion Österreichs, Leopold Wimmer, skizzierte in wenigen Sätzen, worum es bei der Herbsttagung des Katholischen Akademikerverbands Österreichs ging

Ich denke, der KAVÖ hat mit dem Thema eine leider sehr aktuelle Situation unserer Gesellschaft aufgegriffen. Viele haben eine Entwicklung, wie wir sie heute bei genauem Hinsehen beobachten können, bei uns nicht mehr für möglich gehalten und stellen manchmal etwas überrascht fest, dass sich unsere Demokratie nicht von selbst erhält, sondern den bewussten und engagierten Beitrag der Menschen erfordert. „In der Demokratie kann man das Denken nicht delegieren und den Experten, Performern oder Demagogen überlassen“ lautete kürzlich eine Aussage der Preisträger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels Aleida und Jan Assmann.

Drei Gefahren möchte ich kurz benennen. Sie liefern einen Beitrag zum stärker werdenden Populismus auch bei uns.

Die Angst, seinen Wohlstand zu verlieren, die vielleicht daher kommt, dass sich unser Wohlstand nicht beliebig vermehren lässt. Diese Angst lässt sich trefflich auf Feindbilder projizieren.

Die Angst vor der Globalisierung, die so komplex ist und die man letztlich nicht

wirklich versteht, sowie die Angst vor allem Fremden. Dies drückt sich dann etwa so aus: „Lieber daham als Islam“.

Die neuen Medien, im Besonderen die sogenannten Sozialen Netzwerke, in deren Anonymität manche so richtig die Sau rauslassen, Andersdenkende diffamieren und bedrohen. Diese Kanäle werden von manchen Gruppierungen auch bewusst dazu benutzt, um Fake News zu verbreiten, zu testen, wie weit man gehen kann und damit politisches Kapital zu erzielen.

Menschenrechte und Menschenwürde zählen plötzlich nicht mehr. Angst, Angst-mache und Verhörung der Sprache – wohin das führt, sollten wir aus der unseligen Geschichte des letzten Jahrhunderts kennen. Es muss in einem demokratischen Rechtsstaat einen Grundkonsens geben, der die Verfassung, die Gewaltenteilung, unabhängige Rechtsprechung, und natürlich die Menschenrechte einschließt. Wer hätte bis vor einigen Jahren gedacht, dass dieser Konsens in Mitteleuropa gefährdet ist? ■



Dr. Leopold Wimmer ist seit Oktober 2018 neuer Präsident der Katholischen Aktion Österreich (KAÖ). Er stammt aus dem Waldviertel, studierte Physik an der Technischen Universität Wien, war dort Assistent und später in der IT- und Telekommunikationsbranche tätig. 1993 wechselte er zur Caritas St. Pölten und war bis Ende Mai 2018 deren Wirtschaftsleiter.